

Weg-Wort vom 14. August 2024

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Moderne Heilige

Die Kathedrale von Westminster Abbey in London besitzt über ihrem Haupt-
eingang an der Westseite eine Reihe von zehn Statuen, welche Märtyrer des
20. Jahrhunderts darstellen, also Heilige, die das Festhalten an ihrer Über-
zeugung mit dem Leben bezahlt haben. Darunter sind mir bekannte Namen
wie Martin Luther King, Dietrich Bonhoeffer, Óscar Romero oder Maximilian
Kolbe. Letzterem gedenkt die katholische Kirche am heutigen Tag. Von ande-
ren hatte ich bis jetzt nichts gehört, etwa Manche Masemola, Janani Luwum,
Lucian Tapiedi oder Wang Zhiming.

An solch traditionellem Kirchenbau
Frauen und Männer abgebildet zu se-
hen, die zu unserer Zeit gelebt haben,
erstaunt mich und regt zum Nachzu-
denken darüber an, was heilig sein ei-
gentlich bedeutet. Immer wieder be-
gegne ich der Auffassung, dass es
sich bei den Heiligen um Menschen
handelt, deren Leben fehlerlos und
deswegen gottgefällig gewesen sei.



Märtyrer des 20. Jhd. an der Westminster Abbey;
Bildquelle: commons.wikimedia.org.

Der Apostel Paulus meint etwas anderes, wenn er die Mitglieder der frühen
Gemeinden als Heilige anspricht, denn im Verlauf seiner Briefe wird schnell
klar, dass sie keineswegs perfekt waren. Doch Paulus erinnert die jungen
Christinnen und Christen daran, dass sie Kinder Gottes und «von Gottes Art»
sind. Das Tragische an uns Menschen ist, dass wir dies oft vergessen, oder
dass es uns abgesprochen wurde, und wir diesen Stimmen glauben.

Heilige sind Menschen, die sich wieder daran erinnern, dass sie mit Gott ver-
bunden sind, und die daraus ein tiefes Vertrauen schöpfen. Es hilft ihnen, für
ihre Überzeugungen und Herzensanliegen einzustehen und sich weniger vor
Nachteilen zu fürchten. In Übereinstimmung mit uns selbst und dem Göttli-
chen – heil und heilig – zu leben, diese Möglichkeit tragen wir alle in uns.